

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Ergänzung zur Selbstbiographie von Konrad Philipp Niemeyer

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Ergänzung zur Selbstbiographie von Konrad Philipp Niemeyer

In der Selbstbiographie von Konrad Philipp Niemeyer ist merkwürdigerweise über folgende Episode, über die in der in dem „Archidiaconat“ zu Halle erschienenen Schrift über „den letztverstorbenen würdigen Lehrer nach ihrem Leben und Charakter (Halle im Verlage des Waisenhauses 1732)“ berichtet ist, nichts gesagt:

„Im Jahre 1732 wurde Johann Konrad Philipp Niemeyer die Begleitung der Salzburgerischen Emigranten, welche nach Preußen gingen, bis Berlin aufgetragen. Er hätte weniger Menschenliebe, weniger Eifer alle Gelegenheiten zu ergreifen, die ihm die göttliche Vorsicht zeigte, anderen nützlich zu werden, haben müssen, um dies auszuschlagen. Er führte sie in Begleitung eines Freundes, er hielt mit ihnen auf dem Wege Gottesdienst, und auch hier konnte es ihm an Ermunterung nicht fehlen, er erinnerte sich noch oft an die Freude, wozu ihm besonders der Ernst des Christentums Stoff gegeben, welche er an manchen ehrwürdigen Greisen bemerkte, die ihrem Gotte schon nahe, um des Bekenntnisses der unverfälschten Lehre Christi willen den Ort verlassen mußten, wo sie vielleicht bei der Asche frühbeweinter Kinder zu ruhen hofften.“

Bekanntlich hat der Zug der Salzburgerischen Emigranten den Vorwurf zu Goethes „Hermann und Dorothea“ gegeben.